

TRINKWASSERUNTERSUCHUNGEN

Trinkwasser ist eines der wichtigsten Lebensmittel überhaupt. Daher muß die ausreichende Versorgung mit einwandfreiem Trinkwasser das oberste Gebot einer jeden Gemeinschaft sein. Die Anstrengungen zur Erreichung dieses Zieles dürfen nicht als lästige Aufgabe, sondern müssen als notwendige Verpflichtung an erster Stelle stehen, wenn von Verbesserung der Infrastruktur die Rede ist. Bei uns im Burgenland konnten bereits drei Bezirke vor nun 25 Jahren mit einer ausreichenden und einwandfreien Trinkwasserversorgung ausgestattet werden. Dieser Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland versorgt nahezu vollständig die Bezirke Neusiedl/See, Eisenstadt und Mattersburg sowie die Statutarstädte Eisenstadt und Rust. Sogar über die Landesgrenzen hinaus konnten bereits gegenseitige Lieferverträge abgeschlossen werden. Die ungeheuere Verantwortung, die eine derartig große Versorgungseinheit zu tragen hat - immerhin werden etwa 50 % der Gesamtbevölkerung des Burgenlandes (gar nicht zu reden von den vielen Feriengästen in diesem Raum) vom Verband mit Trinkwasser beliefert - schlägt sich auch in den überwachenden Kontrollen nieder. Das im Vorjahr begonnene Überprüfungsprogramm, bei dem in zweiwöchigem Abstand die Brunnen und alle 2 Monate die Endstellen des Versorgungssystems auf ihre Eignung untersucht werden, wurde beibehalten. Zusätzlich kommen noch die im Frühjahr und im Herbst durchgeführten Stichproben in allen versorgten Gemeinden und die chemische Kontrolle der Brunnen dazu. Einige Parameter (z.B. Nitratgehalt und Gesamthärte), die bei einzelnen Brunnen stärker schwanken, werden außerdem regelmäßig kontrolliert. Dabei fielen im Berichtszeitraum 456 bakteriologische und 27 chemische Proben an. Bei etwa 10 % der gezogenen bakteriologischen Proben (hauptsächlich bei Endleitungen) wurden Spuren von Verunreinigungen festgestellt, die auf Sekundärkontamination durch Bauarbeiten oder Rohrbrüche zurückzuführen waren. Durch die regelmäßigen Kontrollen werden jedoch solche Verkeimungen rasch erkannt, sodaß zeitgerecht Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Neben den Untersuchungen im nördlichen Landesteil wurden noch 115 kleinere Wasserleitungen und 5 Wasserleitungsverbände kontrolliert, davon allein im Bezirk Jennersdorf 90 Wasserleitungen. Daneben wurden noch diverse Einzelversorgungen, Probebohrungen und Mineralwasservorkommen überprüft. Insgesamt fielen dabei 471 bakteriologische Proben und 207 chemische Untersuchungen an. Von den im Bezirk Jennersdorf durchgeführten 257 bakteriologischen Proben mußten 45 %, von den im Bezirk Oberwart durchgeführten 169 bakteriologischen Proben immerhin noch 24 % beanstandet werden, da oft erhebliche Verunreinigungen vorlagen. Das geht teilweise sogar bis zur massiven Gesundheitsgefährdung. Ursache für den schlechten Zustand sind meist Wartungsmängel, da die Anlagen nur sehr dürftig gereinigt und kaum saniert werden. Diese Situation ist im Bezirk Güssing ähnlich; daher muß die Initiative des Landeswasserbaubezirksamtes Oberwart begrüßt werden, einen eigenen, fachkundigen Wartungstrupp einzusetzen, der die Reinigung und Sanierung der zum Teil überalteten Anlagen übernimmt. Vorerst besteht so ein Trupp für den Bezirk Güssing; für Jennersdorf, aber auch für Oberwart sollte so ein Trupp zusätzlich eingesetzt werden, um die Qualität der vielen kleinen Wasserleitungen zu heben. Erst wenn die baulichen und wartungstechnischen Mängel beseitigt sind, wird man ungeeignete Grundwasserträger erkennen und entsprechend ausscheiden können. Ziel aller Bemühungen sollte trotzdem eine regionale Großversorgung sein, wobei bestehende und geeignete Anlagen mit integriert werden sollten. Die Verwirklichung dieses Zieles wird allerdings von der Bereitschaft aller abhängen, über Gemeinde- und Bezirksgrenzen hinweg. Ansätze dazu sind schon vorhanden. So sind bereits einige größere Verbände entstanden, die mehrere Gemeinden oder Ortsteile versorgen. Als Beispiele sollen genannt sein die Wasserverbände Heiligenkreuz/Lafnitz und Höll, die vom Jennersdorfer bzw. Oberwarter Bezirk aus Teile des Bezirks Güssing mitversorgen, die Wasserverbände Südl. Burgenland I, Minihof-Liebau und Stögersbachtal (Markt Allhau) sowie die im Aufbau begriffenen Ortsversorgungen St. Martin/Raab, Jennersdorf und Wallendorf. Die Aussichten auf eine ausreichende und qualitativ hochstehende Trinkwasserversorgung im Süden des Landes sind also den Umständen entsprechend gut.

BADEWASSERKONTROLLEN

Bei den routinemäßigen Überprüfungen der öffentlichen Badeanlagen (künstliche Freibekkenbäder, Hallenbäder und Saunanlagen) im Berichtsjahr konnten gegenüber dem Vorjahr bereits Teilerfolge erzielt werden). Zwar wurden die in der Verordnung "Hygiene in Bädern" angeführten Indikatorwerte noch immer nicht erreicht, allerdings konnten echte Gesundheitsgefährdungen in Schwimmbecken nicht mehr nachgewiesen werden. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, daß einige kleinere Bäder, die über keine oder über eine völlig unzureichende Aufbereitungsanlage verfügten den Betrieb einstellten, andererseits wurden in moderneren Anlagen zusätzliche Investitionen getätigt. Anders verhält es sich bei den Planschbecken für die Kleinkinder. Hier waren sehr schlechte Ergebnisse zu verzeichnen, da diese meist nicht an die Aufbereitungsanlagen angeschlossen und naturgemäß einer größeren Verschmutzung ausgesetzt sind. Auf diesem Sektor muß die Behörde tätig werden und auf den Anschlußzwang bestehen.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 42 öffentliche Bäder und 7 Saunanlagen mit Tauchbecken kontrolliert, wobei 1350 Analysen anfielen. Dieser Probenanfall konnte nur durch Rationalisierungen und durch Einstellung einer zusätzlichen technischen Assistentin bewerkstelligt werden. Schwierigkeiten traten lediglich bei der Abfassung der Untersuchungszeugnisse auf, da es dabei bedingt durch den drückenden Personal-mangel zu bedeutenden Verzögerungen kam und die Betreiber daher nicht zeitgerecht von den Ergebnissen der Kontrollen in Kenntnis gesetzt werden konnten. Ziel muß daher die Einstellung einer eigens dafür vorgesehenen Schreibkraft und die Anschaffung einer automatischen Textverarbeitung sein, damit die Zeitspanne von der Probennahme bis zur Aussendung der Ergebnisse auf ein Mindestmaß reduziert werden kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BFB-Bericht \(Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Illmitz 1](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Geissler Franz

Artikel/Article: [Trinkwasserkontrollen und Badewasserkontrollen 6-8](#)